

Universität Bremen * Theatersaal

Donnerstag, 19. November 2009 um 20:00 Uhr

Agueda Fernández Abad / Sopran & Juan María Solare / Klavier

Lieder nach Texten von Alfonsina Storni

Eintritt: 8 Eur /erm. 5 Eur

Lieder von **Yoli Rojas** (Venezuela), **Michael Kinney** (USA), **Sonia Megías** (Spanien), **Matilde Salvador** (Spanien), **Robert Voisey** (USA), **Claudia Montero** (Argentinien/Spanien), **Juan María Solare** (Argentinien/Deutschland).

Programm

Sonia Megías (Spanien, * 1982)
¿Te acuerdas? (Erinnerst du dich?)

Yoli Rojas (Venezuela, * 1978)
Peso ancestral (Uraltes Gewicht)

Juan María Solare (Argentinien/Bremen, * 1966)
Viejas Palabras (Alte Worte - ein Liederzyklus)
I) *Viaje* (Reise)
II) *El sueño* (Der Traum)
III) *Cuadrados y ángulos* (Vierecke und Winckel)
IV) *¿Qu, diría la gente?* (Was würden die Leute sagen?)

*

Robert Voisey (USA, * 1969)
Queja (Klage)
Dos palabras (Zwei Worte)

Claudia Montero (Argentinien/Valencia, * 1962)
Este grave daño (Diese ernste Verletzung)
Ven (Komm)
Dolor (Schmerz)

Michael Kinney (USA/Paris, * 1969)
Voy a dormir (Ich gehe schlafen)

Matilde Salvador (Spanien, 1918-2007)
El divino amor (Die göttliche Liebe)
Yo en el fondo del mar (Ich am Meeresboden)

*

Die Dichterin und Schriftstellerin der argentinischen Avantgarde **Alfonsina Storni** wurde 1892 in der Schweiz (Bezirk Lugano) geboren, wo ihre nach Argentinien emigrierten Eltern Verwandte besuchten, und nach ihrem Vater Alfonso benannt.

Alfonsina Storni gilt heute als eine der großen Wegbereiterinnen der modernen lateinamerikanischen Frauenliteratur, insbesondere wegen ihrer ausdrücklich feministischen Thematik, ihrem originellen, zeitweilig sarkastischen Stil, der sich gegen hergebrachte Stereotypen des Weiblichen als des "sanften, unterwürfigen Elements" wendet. So sticht sie gerade wegen ihres rebellischen Geistes und ihrer nonkonformistischen Haltung, besonders in ihren späten, urban geprägten "Antisonetten" hervor.

Sie besang die Trostlosigkeit der Großstadt und die Einsamkeit modernen Lebens. Einige ihrer Gedichte wurden zum Skandal, denn so hatte in Buenos Aires noch keine Dichterin gewagt, die Desillusionierung der Liebe zum Thema zu machen. Ihre Themen waren zu neu und für die damalige Zeit auch ungewöhnlich kritisch. Ab 1925 brach sie mit der herrschenden, noch romantischen bzw. symbolistischen Lyrik.

1935 erkrankte sie an Brustkrebs. Sie wurde operiert, hielt jedoch die chemotherapeutische Nachbehandlung nicht lange durch. In den Jahren 1937/38 schieden zudem zwei ihrer besten Freunde, die Dichter Horacio Quiroga und Leopoldo Lugones, durch Selbstmord aus dem Leben. Noch einmal wurde Storni im Januar 1938 nach Montevideo eingeladen, wo sie zusammen mit Gabriela Mistral und Juana de Ibarbourou das große "weibliche Dreigestirn" der lateinamerikanischen Poesie bildete. Sie selbst hielt dort ihren Vortrag "*Entre un par de maletas a medio abrir y las manecillas del reloj*" (Zwischen halb geöffneten Koffern und Uhrzeigern). In ihren letzten Gedichten klingen bereits konkrete Selbstmordgedanken an. Am 22. Oktober 1938 schrieb sie in einer Pension in Mar del Plata das Gedicht "Voy a dormir" (Ich gehe schlafen), das sie noch zur Post brachte und das zwei Tage nach ihrem Tod von der Zeitung *La Nación* veröffentlicht wurde. Am 25. Oktober 1938 fand Storni am Strand La Perla den Tod im Meer.

Ihr Selbstmord ist das Motiv des Gedichtes "Alfonsina y el Mar" von Félix Luna, das von Ariel Ramírez vertont wurde und zu den bekanntesten lateinamerikanischen Liedern zählt (aufgenommen u.a. von Mercedes Sosa).